

Lokal 3.10.2006

Flecken im Heimatfilm

Der erste Salzburger Landespreis für Medienkunst wurde in Hallein an ein Künstlerpaar aus Salzburg und Bregenz verliehen.

HALLEIN (SN-top). Der heuer erstmals vergebene Salzburger Landespreis für Medienkunst geht an die Film- und Animationskünstler Claudia Rohrmoser und Marcel Schobel. Das in Berlin lebende Duo aus Salzburg und Bregenz erhielt am Wochenende den mit 10.000 Euro dotierten Preis für ihren Film "Schnitzel with noodles and crisp apple strudels".

In diesen Film werden Szenen aus alten Heimatfilmen live, also während des Abspielens, neu hineingeschnitten und mit elektronischer Musik gemischt, wodurch völlig neue Sichtweisen entstehen. "Der Heimatfilm will die Wirklichkeit vergessen machen und stellt deshalb immer eine heile heimische Welt dar", sagte Rohrmoser. Mit ihrer auch "Live Cinema" genannten Methode wollen die Künstler die in den Filmen ausgesparte österreichische Realität sichtbar machen.

Bei der Präsentation beim Medienkunstfestival "Schmiede" in Hallein gelang dies auch, spätestens an jener Stelle, als ein Darsteller im Scherz die Hand zum Hitlergruß hebt, die Szene aber wieder und wieder abgespielt wird, während düsterer Elektroniksound aus den Boxen dröhnt. Verwendet wurden populäre Filme wie "Geierwally", "Sound of Music" oder "Der Förster vom Silberwald". Entstanden ist das Projekt im Rahmen der "Schmiede" auf der Pernerinsel in Hallein (die SN berichteten). Lobende Erwähnungen vergab die dreiköpfige Fachjury an die Projekte "Digital Flying Friend" von Robert Praxmarer und "Soho in Hallein" der Gruppe "rawdvsn".

Der Landespreis für Medienkunst soll auch weiterhin vergeben werden - ob jährlich oder im Zweijahreszyklus ist allerdings noch nicht geklärt.